

Qualitäten für Gruppenleiter

Was sind deine Werte? Was ist dir wichtig? Was sind deine Stärken und deine Schwächen?
Niemand ist bei allem gut und es ist wichtig die eigenen Grenzen zu kennen.

Was sind deine Knöpfe? Welche Knöpfe können andere drücken, auf Grund dessen wir starke Emotionen haben? (Emotionen, Rucksack, Feuerholz)



Ein/e GruppenleiterIn

- gibt Raum jenseits ihrer Persönlichkeit; (sie nimmt wahr, was in ihr ist und kann es vorerst stehen lassen; wenn nicht, macht sie sich selber transparent)
- dient seiner Intuition und folgt dem Unbekannten, dem Leben; (er weiß nicht, wie der Prozess weiter geht)
- sieht das größere und allgemeinere Thema hinter einem Einzelthema
- hat die Kraft Dinge freizulegen und transparent zu machen, ohne sie abschließen zu müssen; Risse schaffen – nichts erreichen wollen! (Nicht anhaften)
- ist Geburtshelfer für das, was im Moment sichtbar werden will; (immer feiner herausfinden, was dahinter ist, und dahinter ... ohne zu drängen, geleitet von der Neugierde)
- „rahmt“, fasst zusammen, was im Ganzen geschieht als Reflektion von der Metaebene
- macht sich selber transparent und gewinnt so das Vertrauen der Gruppe,
- kennt sich, seine Stärken und Schwächen (Rang, Knöpfe, Reaktionsmuster ...) und hat die Haltung, dass nichts ihr wirklich fremd ist;
- geht in „heiße“ emotionale Stellen hinein, bahnt Wege in Berührung und Peinlichkeit.
- bewegt sich wohlwollend um Kommunikationsblockaden herum hin zu Gemeinsamkeit.
- bleibt zentriert und geht nicht in die Lähmung, wenn er angegriffen wird.
- Kennt die globale Perspektive. (alles, was ich tue, oder lasse, beeinflusst die Welt. Das kannst du nicht verhindern. Also setze dein Bewusstsein ein für eine bessere Welt.)
- auch ein Gruppenleiter kann irren und Fehler machen.

Rosenberg:

„Empathie ist das respektvolle Verstehen der Erfahrung einer anderen Person. Ich verbinde mich mit der inneren Welt der anderen Person – ich fühle mit. Empathie bedeutet, dass ich meine innere Ausrichtung bei der anderen Person habe; ich bin mit dieser Person. Es heißt nicht, dass ich mit dieser Erfahrung übereinstimme, aber ich bin offen für ein tieferes Verstehen.“

Mindell:

„Das größte Problem eines Gruppenleiters ist seine eigene Angst. Wenn du Gewährsein nutzt, wird das Segel sich mit Wind füllen und die Natur bewegt alles weiter. Entspanne dich, der Wind wird uns alle dahin führen, wo wir hingehen müssen. Die Welt braucht dich als Anführer für die Veränderung der Welt. Wandel ist der Welt und den Menschen innewohnend. Als Leitung brauchst du Gewährsein, nicht Macht, um diesen Wandel zu bemerken und zu begleiten. Gruppenleiter folgen dem Unbekannten. Sie können niemals erraten, wohin der Prozess führen wird. Sei weich, lerne, verliere, sei Wasser, sei Wind. Wenn du mit Konflikt in Konflikt gehst, leidest du mehr. Wind und Wasser siegen nicht, sie bewegen sich, fließen, beziehen und verbinden sich. Wenn du einfach präsent bist und bewusst und Menschen nicht bewertest, wird das, was wir Konflikt nennen, Geist/Spirit. Als Ältester bist du mehr als höflich, politisch korrekt oder neutral. Als Ältester schaust du über den Moment hinaus, in dem die meisten von uns gefangen sind und erinnerst uns an Dinge, die wir vergessen haben.“

Hellinger:

„Wenn ich nicht weiß, wie ich vorgehen soll, ziehe ich mich zurück, und zwar in den Bereich, der leer ist und warte. Dann kommt mir vielleicht ein Bild oder ein Hinweis und dann beginne ich. Die stärkste Erfahrung ist die, auf gewisse Weise geführt zu werden, wenn ich loslasse und wenn ich so weit gehe, wie das Feld trägt – und nicht weiter. Die Voraussetzung ist, warten zu können. Dann greift bisweilen eine Art Instinkt ein.“

Richter:

„Die Leitung setzt sich einer Wirklichkeit aus, wie sie an der Oberfläche erscheint, also, was der Darsteller sagt, wie er aussieht etc. Aber zur gleichen Zeit schaut die Leiterin nicht nur auf die Darstellerin, sondern lässt das ganze Umfeld auf sich wirken, das verborgen ist. Die Art der Aufmerksamkeit ist nicht gezielt auf einen Punkt, sondern sie geht in die Weite, ohne dass man etwas bestimmtes sucht. Der Leiter hat dabei keine Absicht, er hat auch keine Angst vor dem, was hochkommt und setzt sich dem aus, was ist. Er tritt nicht auf als einer, der gegen etwas antritt und es verbessern will. Er ist im Einklang. Aus dieser Haltung kommt wie ein Geschenk die Einsicht. Sie kommt aus der unmittelbaren Situation und aus dem, was hinter dem wirkt, was erscheint. Sie hat mit dem zu tun, worauf es im Augenblick ankommt.“